

## Wo spielen die eigenen Talente?

Für Robin Perren und Sander Jansen hat es beim EHC Visp derzeit keinen Platz. Alternativen werden gesucht.

Hans-Peter Berchtold

Der EHC Visp ist derzeit praktisch «verletzungsfrei», was im Sturm zu einem Überangebot führt. Nach den letzten Zuzügen von Yannick Brüscheiler und Emilijus Krakauskas und der Rückkehr von Vincent Ryser nach einer Verletzung stehen 15 Stürmer im Kader, was in jedem Spiel zu drei Überzähligen führen kann, die nicht im Aufgebot stehen.

Im letzten Heimspiel gegen Chur erwischte es neben Krakauskas und Thévoz auch Sander Jansen (20), der auf die Tribüne musste. Mit Robin Perren (18) sass das zweite Oberwalliser Talent zwar auf der Bank, kam als zusätzlicher Stürmer aber nicht aufs Eis. Im Derby gegen Siders kehrte Krakauskas ins Team zurück, die beiden Oberwalliser Talente blieben überzählig. Bleibt es ohne offensive Ausfälle, werden die zwei eigenen Nachwuchsstürmer kaum mehr zum Einsatz kommen. Auch nicht im heutigen Cup-Derby gegen Siders.



Für Robin Perren (links) und Sander Jansen werden Möglichkeiten zur Spielpraxis in der MyHockey League gesucht.

Bilder: Christian Pfammatter

### «In der 1. Liga ist die Differenz zur Swiss League zu gross.»

Daniele Marghitola  
Sportchef EHC Visp

Für Perren wie für Jansen steht auch betreffend die Konkurrenz die Tatsache, dass die offensiven Transfers im Vergleich zur letzten Saison diesmal bedeutend weniger infrage gestellt werden. Stürmer wie Lurati, Ryser oder Fuss haben teilweise schon überzeugt und bewiesen, dass sie die Erwartungen erfüllen können.

Was gibt es für beide Oberwalliser Talente für Alternativen? «Bei der aktuellen Situation ist es normal, dass es für die jungen Spieler schwieriger wird, auf dem Eis zu stehen», so Sportchef Daniele Marghitola. Für die seien physische Fort-

schritte genauso wichtig wie Einsatzzeiten. Trotzdem bleibt Spielpraxis für die Entwicklung von Robin Perren und Sander Jansen enorm wichtig, wo soll die stattfinden?

Jansen spielte in der letzten Saison achtmal für den Erstligisten EHC Saastal und nahm hier eine wichtige Rolle ein, Perren holte sich seine Spielpraxis in der MyHockey League bei den Dündingen Bulls, die mittlerweile in die 1. Liga abgestiegen sind. Profitieren Saastal oder der EHC Raron von der derzeitigen Situation bei den beiden Oberwallisern, die beide bisher in Visp je achtmal zum Aufgebot gehörten?

«Nein», so Sportchef Marghitola, «niveaumässig ist für die Spieler die Differenz von der 1. Liga zur Swiss League zu gross. Deshalb suchen wir Vereine in der MyHockey League, wo wir überzählige Akteure platzieren können.»

In der Vergangenheit waren dies mehrheitlich der EHC Thun und Dündingen, jetzt konzentriert man sich eher auf den HCV Martinach. Der nach seinem freiwilligen Abstieg in der MyHockey League spielt und hier die Tabelle nach sieben Runden ohne Niederlage anführt. Eine neue Ausweichstelle, auch weil Marghitola hier vor einem Jahr noch

als Sportchef und Assistententrainer fungierte.

Robin Perren spielte schon einmal in Martinach, und zwar in der vierten Sturmlinie. Doch das ist mittlerweile schon einen Monat her. Auch im Unterwallis ist die Konkurrenz gross, zumal der HC Siders durch seine Partnerschaft und mit seinem grossen Kader jeweils fünf bis sieben Spieler nach Martinach beordert. Ein Ausweg ist gefragt. Denn Perspektivspieler wie Perren oder Jansen müssen irgendwann wieder wettkampfmässig auf dem Eis stehen, um einen Schritt vorwärtszumachen. Wo auch immer.

### Heute die Cup-Achtelfinals

**Eishockey** Im Schweizer Eishockey-Cup (ohne die National-League-Teams) werden heute Mittwoch die Achtelfinals ausgetragen. Bekanntlich hatten sich Vereine aus der obersten Spielklasse frühzeitig nicht bereit erklärt, beim nationalen Cup mitzumachen.

Erstmals im National Cup wurden die Mannschaften der Sky Swiss League und der Amateur-Ligen geografisch regional in die drei Töpfe West, Zentral und Ost aufgeteilt. Diese Massnahme zeigte einen positiven Effekt und lockte, insbesondere bei den Regional-Derbys, in der ersten Runde viele Zuschauerinnen und Zuschauer an.

Die Auslosung erfolgte auch hinsichtlich der Achtelfinals zum letzten Mal nach regionalen Aspekten. Dabei steht das Walliser Duell zwischen dem EHC Visp und dem HC Siders im Mittelpunkt. Bei den Mittelwallisern kommt erstmals der vom EHC Kloten aus der National League verpflichtete Verteidiger Matthew Kellenberger zum Einsatz, der Kanadier mit Schweizer Lizenz ist spielberechtigt. Vier Tage vor dem Cup-Derby setzte sich Visp gegen denselben Gegner in der Meisterschaft mit 3:2 durch.

Bei Basel - Olten, Thurgau - Winterthur und GCK Lions - Bellinzona Snakes kommt es zu drei weiteren Duellen unter Swiss-League-Teams. Die Viertelfinals werden nach der heutigen Cuprunde ausgelost und werden am Mittwoch, 13. November, ausgetragen. Der Final des National Cup der Herren findet am 2. Februar 2025 statt, und zwar neu bei einem der Finalisten. (wb)

**Schweizer Cup, Achtelfinals.**  
**Mittwoch**

19.45 Meyrin (1.) - La Chaux-de-Fonds (SL)
19.45 Visp (SL) - Siders (SL)
19.45 Langenthal (MHL) - Lyss (MHL)
19.45 Basel (SL) - Olten (SL)
19.45 Thurgau (SL) - Winterthur (SL)
20.00 Dübendorf (MHL) - Chur (SL)
20.00 GCK Lions (SL) - Bellinzona S. (SL)
20.15 Sitten (1.) - Franches-Mont. (MHL)

## «Wir haben die nötigen Erkenntnisse gesammelt»

Lukas Lhotak, wie kann der HC Siders das Cup-Derby in Visp gewinnen?



HC-Siders-Stürmer Lukas Lhotak, «wir sind auf gutem Weg».

Bild: pomona.media

Lukas Lhotak (31), der Tscheche mit Schweizer Lizenz beim HC Siders, gilt als echter Torschütze. In den letzten drei Saisons in der Swiss League (bei Olten und Siders) schoss er jeweils über 20 Tore. In dieser Saison fehlte er zwei Spiele verletzt, in acht Partien traf er bisher dreimal. Lhotak führt als Center die zweite Sturmlinie zusammen mit Bougro und Volejnicek.

**Lukas Lhotak, der HC Siders tritt zum zweiten Mal innert vier Tagen in Visp an. Mit was für Erkenntnissen aus der 2:3-Niederlage vom Samstag?**

Wir stiegen nicht so ins Spiel, wie wir uns das vorgestellt haben. Positiv war, dass wir zweimal einen Rückstand ausgleichen konnten. Generell leisteten wir uns zu viele Eigenfehler, auch im Boxplay, Visp hat am Ende verdient gewonnen.

**Wie wichtig ist der Schweizer Cup für den HC Siders?**

Es gibt einen Titel zu gewinnen, und ohne National-League-Teams ist die Chance dazu für jeden Klub aus der Swiss League intakt. Für uns ist der Cup eine grosse Sache.

**Der HC Siders ist mit grossen Ambitionen in die neue Saison gestartet. Wie weit ist er auf dem Weg, ein Spitzenteam zu werden?**

Wir haben verschiedene letztjährige Spitzenteams bereits geschlagen und dabei bewiesen, dass wir über viel Potenzial verfügen. Entscheidend wird zudem sein, wie wir uns gegen sogenannte Aussenseiter verhalten und einstellen. Da dürfen wir uns keine Ausrutscher mehr leisten. Wir sind auf einem guten Weg, um unsere Ziele zu erreichen, eines hilft uns dabei enorm.

**Das wäre?**

Unsere Heimstärke. Auf eigenem Eis bei der tollen Ambiance in der Grabenhalle haben wir bisher überzeugt und noch keine unnötigen Punktverluste erlitten. Wir haben uns damit in der Meisterschaft in eine gute Position gebracht, aus der heraus wir alle Möglichkeiten haben, weit oben zu bleiben.

**Was wird das Cupspiel in Visp entscheiden?**

Wir haben ein genaues Videostudium vom Samstag-Derby in Visp hinter uns und dabei erkannt, warum wir dieses Spiel verloren haben. Aber klar, jedes Derby ist anders. Wir müssen diesmal offensiv beweisen, dass wir zu mehr fähig sind als nur zu zwei Treffern. Wenn wir unsere Hausaufgaben machen, werden wir in die Situation kommen, den EHC Visp zu bezwingen. (Interview: bhp)